

# CSU konstant, Grüne legen zu, SPD stürzt ab

**Europawahl** Im Ostallgäu und in Kaufbeuren stimmen deutlich mehr Bürger ab als vor fünf Jahren

**Kaufbeuren/Ostallgäu** Die CSU im Ostallgäu mit dem fast identischen Ergebnis wie vor fünf Jahren, die SPD sinkt von 14,3 Prozent auf den historischen Tiefststand von 6,5 Prozent, die Grünen legen noch einmal deutlich zu, die Freien Wähler dagegen nur schwach, die Linken spielen weiter kaum eine Rolle, die AfD hatte sich einen Zuwachs erträumt, muss aber ein leichtes Minus hinnehmen – die gestrigen Europawahlen brachten im Landkreis Ergebnisse, die von Kennern der politischen Landschaft so erwartet worden waren. Die Wahlbeteiligung stieg von 40,9 auf 61,5 Prozent. In ersten Statements bewerteten die Kreisvorsitzenden der ersten acht Gruppierungen auf dem Wahlzettel ihr regionales Abschneiden.

● **Angelika Schorer, CSU:** Sie sieht das Ergebnis als „Bestätigung der verlässlichen, sympathischen und nachhaltigen Arbeit“ des europäischen Spitzenkandidaten Manfred Weber und des schwäbischen Europaabgeordneten Markus Ferber. Doch die Landtagsabgeordnete warnt zugleich davor, das Wahlergebnis als einen Blankoscheck für ein Weiter-so zu nehmen: „Es gibt noch viel zu tun, um junge Menschen für die Politik und unsere Demokratie zu begeistern.“ Und: „Es tut richtig gut, dass die AfD einen Dämpfer bekommen hat.“

● **Ilona Deckwerth, SPD:** Sie nennt das Ergebnis ihrer Partei bitter. Sie liegt im Ostallgäu bei 6,5 Prozent. „Wir mussten befürchten, dass es schlecht wird, aber so habe ich es nicht erwartet“, sagt die Füssenerin. „Wir sind die Partei für soziale Klimapolitik, einen europäischen Mindestlohn und treten für Frieden ein.



**Ruhig und ohne besondere Vorkommnisse verlief der Wahltag laut Wahlleiter Bruno Dangel in Kaufbeuren. Die Wahlbeteiligung lag in Kaufbeuren bei 52,4 Prozent und damit um 17,3 Prozent höher als bei der Europawahl 2014. Unser Foto entstand in einem Wahllokal im Bauhof an der Liegnitzer Straße.**

Foto: Harald Langer

Wenn das alles nichts mehr wert ist, verstehe ich das nicht.“ Trotz des schlechten Ergebnisses seien diese Ziele aber richtig und wichtiger denn je. Deshalb sagt sie: „Jetzt erst recht. Wir machen weiter.“

● **Dr. Günter Räder, Grüne:** Im Vergleich zur Europawahl 2014 haben die Grünen im Ostallgäu stark zugelegt. „Das zeigt eine weitere Stabilisierung von uns als zweite politische Kraft im Landkreis“, sagt Räder. Bei den Themen Umwelt-,

Klima- und Naturschutz vertrauen die Wähler laut Räder den Grünen. „Man traut uns Kompetenz und Lösungen zu.“ Die Grünen haben nicht nur im Kreis, sondern auch im Bund zugelegt. „Ein Grund zum Feiern“, sagt Räder.

● **Karl Keller, AfD:** „Wir haben uns ein bisschen mehr erwartet“, gibt der Kreisvorsitzende zu. Er erhoffte sich im Ostallgäu an die zehn Prozentpunkte, welche die Partei allerdings nur in Kaufbeuren erreichte.

Die Ursachen liegen für Keller klar in der Landes- und Bundespolitik seiner Partei und in der Ibiza-Affäre der FPÖ in Österreich. Vor allem im Landtag hätten die AfD-Abgeordneten nicht die erwartete Arbeit abgeliefert. Zwei Mitglieder verließen die Fraktion bereits.

● **Manfred Rinderle, Freie Wähler:** Für ihn wäre ein zweistelliges Ergebnis „schön gewesen“. Aber er ist auch mit den knapp acht Prozent im Ostallgäu und den rund zwei Pro-

zent in Deutschland zufrieden. Das bedeute zwar auf den ersten Blick nur zwei Sitze im EU-Parlament. Aber es sei gut, überhaupt dort vertreten zu sein. „Es ist wichtig, einen direkten Draht nach Brüssel zu haben, da viele EU-Entscheidungen auch auf kommunaler Ebene eine große Rolle spielen.“

● **Angelika Zajicek, FDP:** „Ich bin zufrieden, dass wir in der Region die Ergebnisse von vor fünf Jahren so in etwa halten konnten. Im Bund haben wir sogar zugelegt“, freut sich die Kaufbeurerin. Sie glaubt, dass bei der Europawahl nicht unbedingt die örtlichen Aktivitäten einer Partei beurteilt werden, sondern mehr die Bundespolitik. Deshalb habe der Kreisverband den Wahlkampf zurückhaltend geführt.

● **Christoph Gänshaimer, Linke:** „Die Tendenz geht für uns nach oben. Das werde ich positiv.“ Die Partei erzielte im Vergleich zu 2014 im Ostallgäu ein leichtes Plus. Die Forderung, große Konzerne europaweit zu besteuern, war laut Gänshaimer ein Thema, mit dem Die Linke auch im Landkreis punkten konnte. Erfreut zeigt sich Gänshaimer über die Wahlbeteiligung. „Die Menschen haben erkannt, dass Europa Relevanz hat.“

● **Roland Brunhuber, ÖDP:** Als eine gute Steigerung bewertet Roland Brunhuber das Ergebnis seiner Partei. Mit 3,5 Prozent erzielte sie etwas mehr als beim letzten Mal. „Ich hätte mir natürlich schon noch etwas mehr erwartet, gerade mit Blick auf das erfolgreiche Volksbegehren zur Rettung der Bienen“, sagt er. Doch alles in allem sei es ein zufriedenstellendes Ergebnis. (dam/jg|dec|rm) » [Tabelle nächste Seite](#)